

## II.

*Ihr duften Pankejöhrn, ihr frechen Bollen!  
Wir jing'n uns doch ins gleiche Freibad aal'n.  
— Ein Kißken, Schatz! — Herr Oba noch sswee Mollen! —  
Der Mond da drob'n — der konnte uns wat mal'n!  
Det war doch soo — wir hatten doch wat los,  
Wenn wir zwei in de Lausekiste pennten —  
Mir willste sahr'n von fremden Elementen?  
Nee, sach man bloß! Nee, sach man bloß!  
War ick nich immer mang dir mang mit Herz und Breejen?  
Det is der Dank — is das der Dank? Von wejen!*

## III.

*Ihr Bowkes — und ihr blauen Abfuhrmittel:  
Jetzt bin ick Neese, wenn's nach Treptow jeht?  
Nu brüllt ihr: Heil? und looft im braunen Kittell  
Wat denn! Da hat wohl eener dran jedreht?  
Ick weeb doch, wo die Ferdeäppel blih'n,  
Ick stand doch du und du mit jedem Zossen.  
Mir habt ihr aus die Innung ausjeschlossen?  
Sach mal, Berlin, schämste dir nich?  
Ick bleibe mang dir mang mit Schnauze, Herz und Breejen!  
Wat is dein Dank — das is dein Dank? Von wejen!*

## FRIEDRICH MUCKERMANN

Aus Bückeburg stammend, wurde er nach dem Studium Priester und Jesuit und leitete, nach einem Aufenthalt als Geistlicher in Rußland, einige Jahre hindurch die katholische Zeitschrift „Der Gral“. Er schrieb, stark den Problemen seiner Zeit verhaftet, zahlreiche Artikel, die er zum Teil in dem Buch: „Der Mönch tritt über die Schwelle“, vereinigte. 1933 emigrierte er nach Holland, wo er die Emigrantenz-

zeitschrift „Der neue Weg“ publiziert hat. Später ging er nach Frankreich, wo er sich in Flugschriften und Rundfunkreden gegen Hitler wandte. Beim Einrücken der Deutschen floh er nach Südfrankreich, lebte eine Weile verkleidet unter Bauern und gelangte schließlich in die Schweiz, wo er 1946 gestorben ist. — Aus Muckermanns Essayband: „DER MÖNCH TRITT ÜBER DIE SCHWELLE“:

Viel Gewaltiges gibt es, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. Dieses Wort des alten Tragöden fällt mir ein. Der Gespenster des Kosmos lacht er. Aber wie, was wird er mit den Dämonen beginnen, die aus seiner eigenen Tiefe steigen? Am Ende wird dieses Flugzeug einmal mit Bomben beladen seine Fahrt antreten. Überhaupt der Weltkrieg und die Aussicht auf einen neuen, die Materialschlacht! Lionardo schrieb einst in sein Tagebuch, als er von der Möglichkeit eines Flugzeuges sprach, Lionardo, der große Techniker, der doch mehr war als dies: Diese Erfindung werde ich den Menschen nicht mitteilen. Sie soll verborgen bleiben in diesen Zeilen. Denn was werden die Menschen mit solch einer Erfindung anfangen? ... Sie haben es gezeigt, als sie Flugzeug, Tank und Giftgas gegen das Leben der Nationen einsetzten. Sie haben Lionardo recht gegeben. Was wird sein? Wenn einmal der Apparat der Technik sich über die ganze Erde erstreckt, wenn dieser

Apparat mit einigen wenigen Griffen in einer geheimen Zelle irgendwo auf der Welt zum Aufbau oder zur Vernichtung gelenkt werden kann, wenn der Mensch, der diese Griffe bedient, ein Verbrecher ist, ein Unhold, ein Luzifer, was dann?

## ALFRED MOMBERT

Das Gesamtwerk dieses Einsamen, der vor 1933 der preußischen Dichter-Akademie angehörte und dessen Bücher später verboten wurden, eine mythologische Schöpfung von heute noch kaum zu ermessender Tiefe, wird hoffentlich eines Tages wieder sichtbar werden. Mombert, der Dichter der „Schöpfung“, der drama-

tischen Trilogie „Aon“, des Gedichtwerkes „Der Denker“ wurde 1872 in Karlsruhe geboren. 1940 wurde er von der Gestapo verschleppt, später von Freunden in die Schweiz gerettet, wo er 1942 gestorben ist. — In einer BE-TRACHTUNG, die vor 1933 in der „Literarischen Welt“ erschienen ist, heißt es:

Wer statt am Fluß im Bergwald spaziert, der gerät manchmal vor einen Ameisenhaufen. Gerade hat ein böser Junge in diabolischer Chaoslust mit seinem Stecken darin herumgestochert und sich dann in die Büsche verzogen. Nun geht es hier drunter und drüber! Die Ameisen rennen irrsinnig durcheinander. Erst vorwärts — dann rückwärts. Wer die Ameisensprache versteht, kann sie jammern hören: „Das Weltall eingestürzt“, „Untergang des Abendlandes“, „Kulturbruch“, „Keine Schönheit mehr“.

Kommt man nach einer Weile wieder dort vorüber, so ist schon wieder alles in Ordnung gebracht und neu aufgebaut; und das Ameisenleben geht seinen geregelten Gang.

Die „Herrscher über die Naturkräfte“: die Herren Europäer: — Sollten sie unfähiger sein? — —

\*

Aus dem seinerzeit erschienenen Auswahlband von Momberts Lyrik hier eine kurze Probe:

*Ich war nicht Haupt und nicht Hand,  
Ich war ganz Feuer, Glut und Brand.  
Ein Wagen rollte über die Wogen,  
Hingestreckt lag ich bewußtlos drinnen,  
Nur das Brausen des Meeres drang zu meinen Sinnen,  
Und die grauen Tiere, die mich überflogen,  
Groß wie frühe Morgenewigkeit.  
Und der Glanz dann unter den spritzenden Räderbogen.*

*Ich lag in ungetroffenen Schöpfungstürmen.  
Noch war kein Gewölbe aufgerichtet,  
Mein Auge ins tiefe Innere gerichtet.  
Ich hörte die schweren Wogen des Geistes  
Brausend an unsichtbare Küsten stürmen.  
Manchmal: ich wußte, meine Lippe glänzte.  
Manchmal: ich fühlte, wie mein Augenlid sich hob.  
Dann sah ich einen brennenden Scheiterhaufen;  
Hochdrauf ein nacktes Weib in Posaunenpracht.*